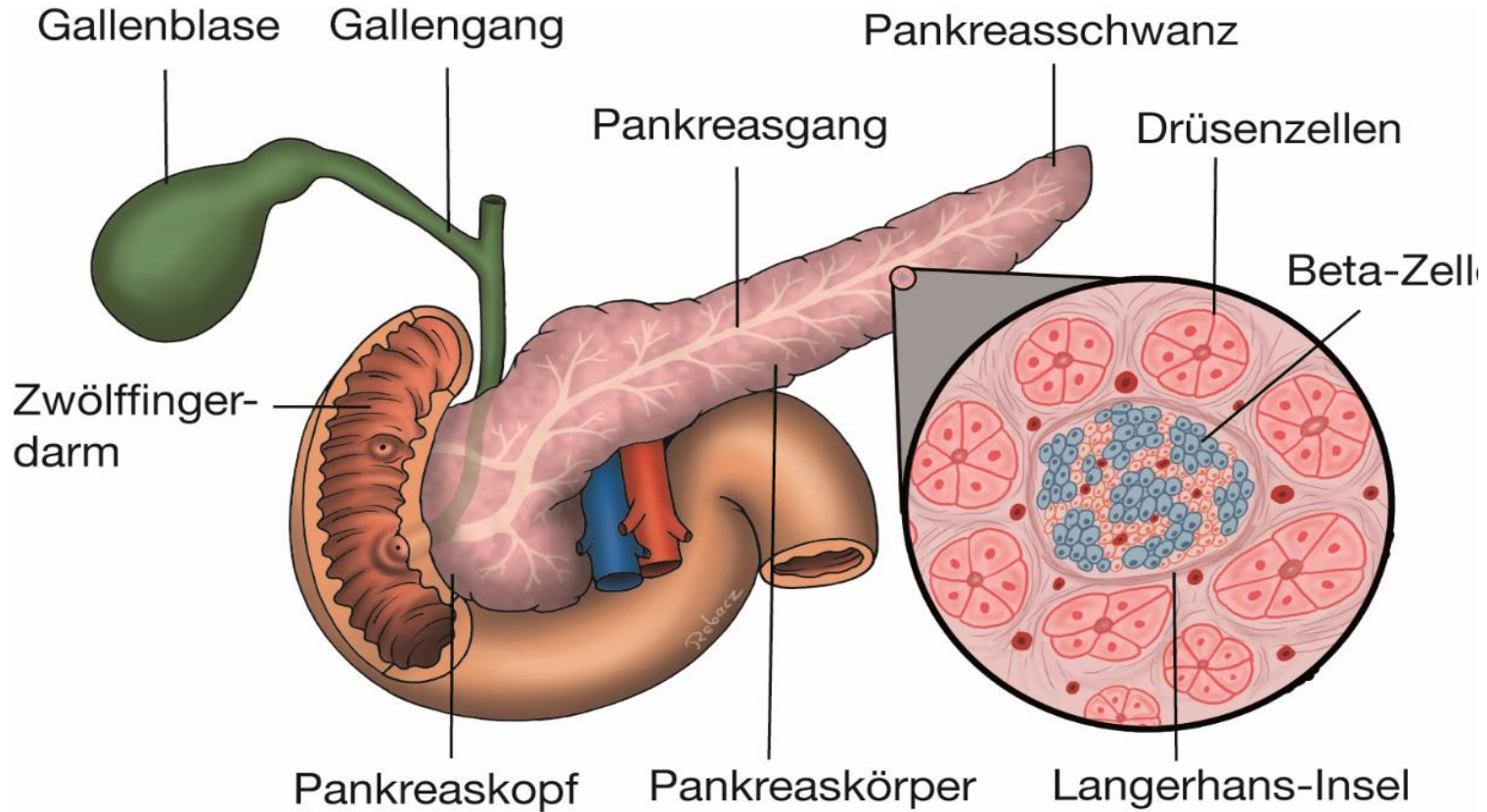


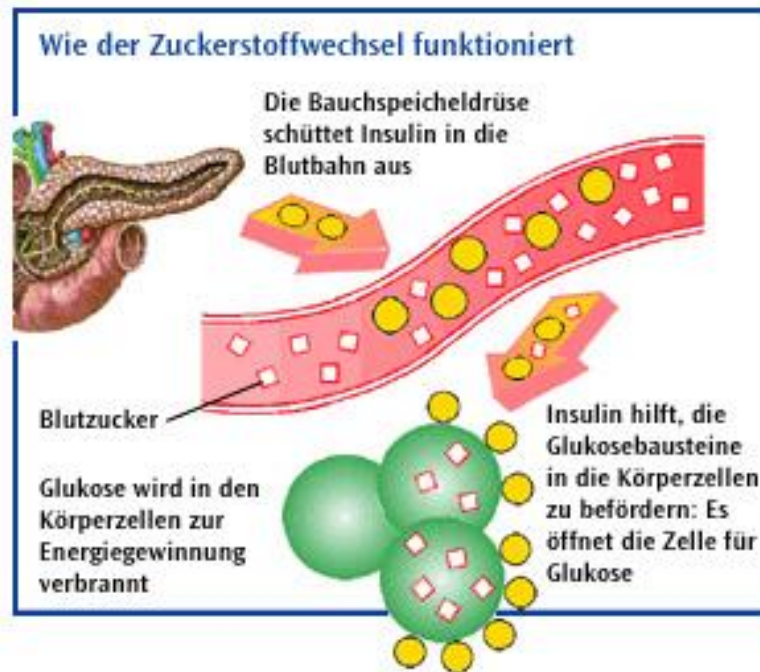
Diabetestherapie bei chronischer Pankreatitis und nach Pankreasoperationen



Manuela Niecke (Diabetesberaterin DDG)
Klinik für Innere Medizin A, Abteilung für Diabetesberatung
Universitätsmedizin Greifswald

Übersicht Bauchspeicheldrüse





Die Drüse stellt nicht nur Insulin her, sondern hat noch eine andere wichtige Aufgabe: Sie produziert Verdauungssäfte und gibt diese in den Darm ab. Diese Säfte spalten die Nahrung in ihre Grundbestandteile auf, damit der Körper sie weiter verwerten kann.

Diabeteseinteilung

Typ I Diabetes

- ❖ autoimmunologisch Typ 1a
- ❖ idiopathisch Typ1b

Typ II Diabetes

Andere spezifische Diabetestypen

- ❖ Genetische Defekte der β -Zell-Funktion (Mody Formen, NDM)
- ❖ Genetische Defekte der Insulinwirkung
- ❖ Erkrankungen des exokrinen Pankreas (CF, Hämochromatose)
- ❖ Endokrinopathien
- ❖ Medikamenten (Chemikalien-) induzierter Diabetes
- ❖ Infektionen
- ❖ Seltene Immunologische Formen
- ❖ Genetische Syndrome, die mit Diabetes assoziiert sein können

Gestationsdiabetes

Pankreopriver Diabetes

Nach operativer Entfernung unterschiedlich großer Teile des Pankreas (Bauchspeicheldrüse) muss mit einem insulinpflichtigen Diabetes mellitus gerechnet werden, welcher eine Behandlung mit Insulin und Diät erfordert. Die Diabetes-Diät gestaltet sich oft schwieriger, da nicht nur Insulin, sondern auch das Hormon Glukagon fehlt.

Aufgrund des Fehlens von Insulin und Glukagon besteht eine Dysregulation des Blutzuckers, mit Neigung zu Hypoglykämien (Unterzuckerungen). Insofern ist eine konsequente Insulintherapie mit engmaschigen Blutzuckerkontrollen unerlässlich. Die Teilnahme an einer strukturierten Diabetesschulung ist unumgänglich.

Säulen der Diabetestherapie

Stoffwechselkontrolle

Insulin

Ernährung

Bewegung

Schulung

Stoffwechselfelbstkontrolle

Blutzuckerselbstkontrolle 4x
täglich
Daten notieren im Tagebuch /
elektronisches auslesen am PC

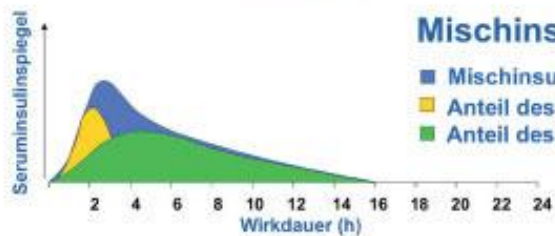
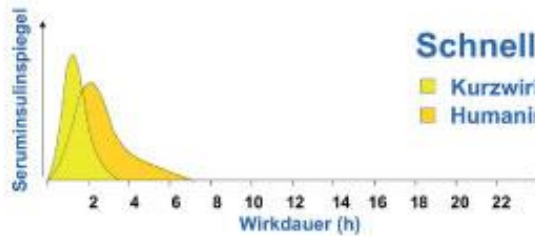


Free Style libre
Sensorgesteuerte Blutzuckermessung
14 Tage Liegedauer
Hinweis auf aktuellen Blutzucker
sowie auf die folgende Tendenz im
Verlauf



Insulinsorten

Welche Insulinarten gibt es? Wirkprofile



! Trübe Suspensionen aus 2 verschiedenen Insulinen müssen gemischt werden!

Therapieformen

Konventionelle Therapie



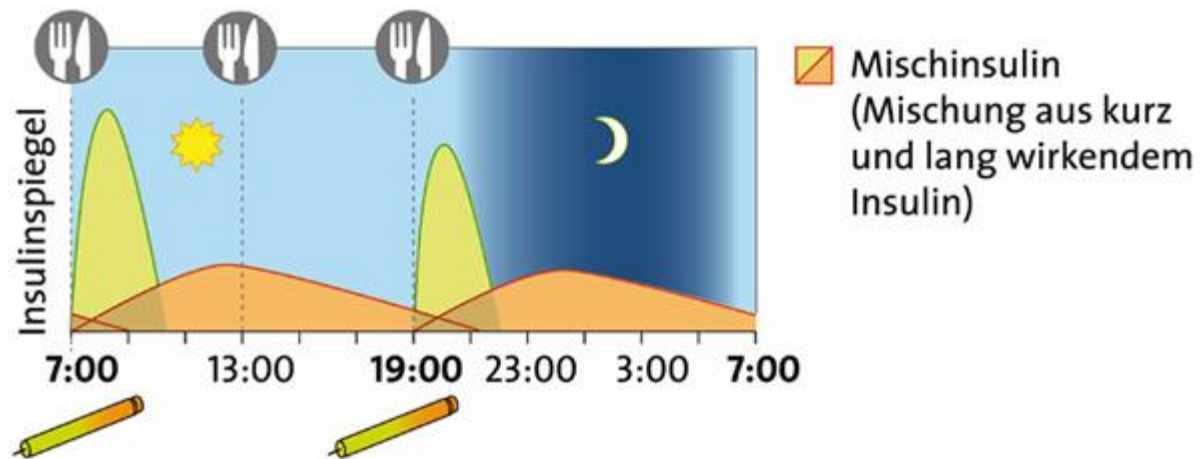
Intensivierte Therapie



Insulinpumpentherapie

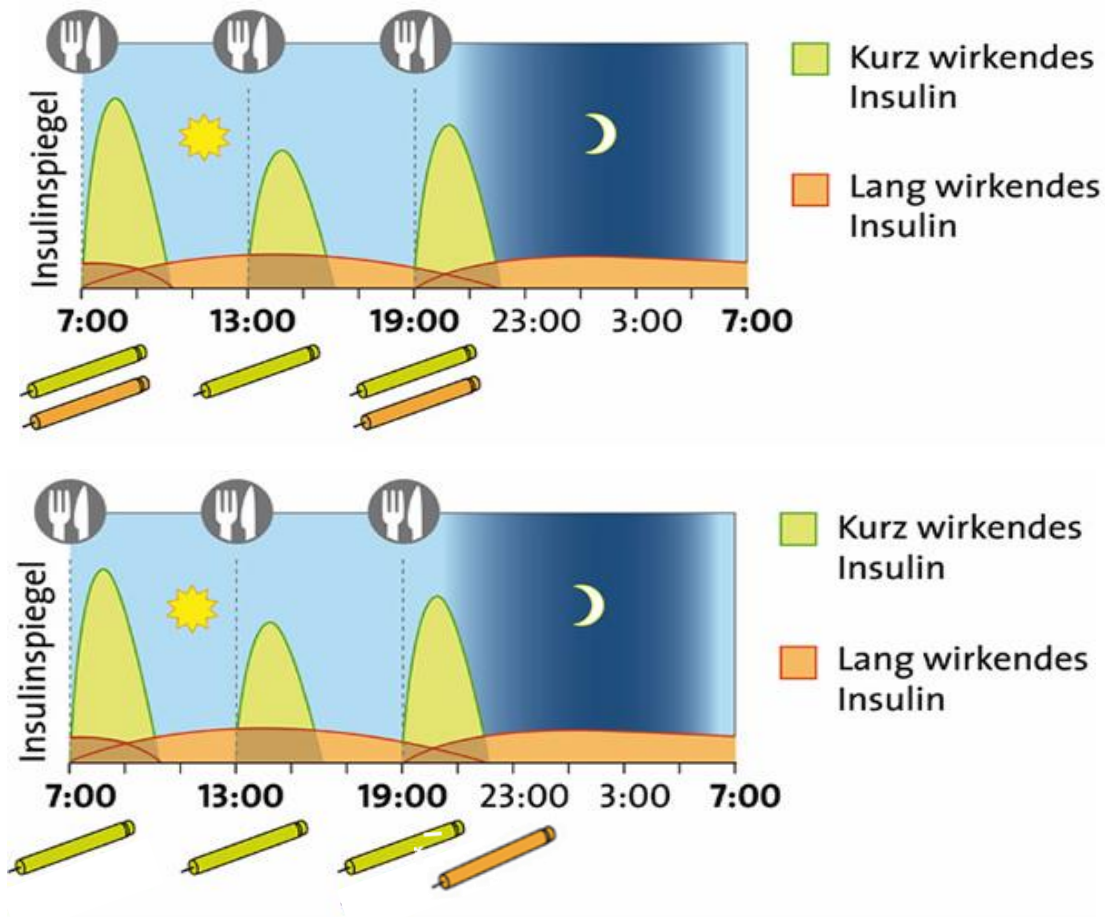


Konventionelle Insulintherapie (CT)



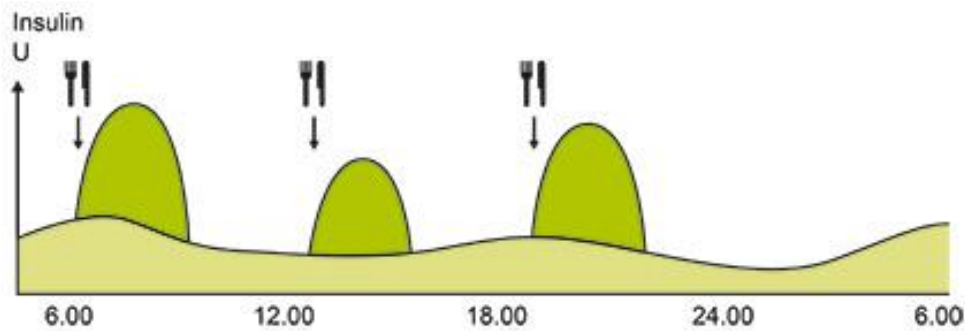
2x festgelegte Dosis eines Mischinsulins

Intensivierte Insulintherapie



Kombination mit Kurzzeitinsulin (Mahlzeiten) und
Langzeitinsulin
Blutzuckerkontrolle 4x

Insulinpumpentherapie



Therapie mit Basis-Bolus Prinzip
24h kontinuierliche Insulingabe durch Katheter
Bolusgaben zu den Mahlzeiten
Blutzuckerkontrolle 5-7x



Ernährung

Einteilung der Lebensmittel

Blutzucker erhöhend

Kohlenhydrate

nicht Blutzucker erhöhend

Fette

Eiweiß

wasserreiche Lebensmittel

Kohlenhydrate

Kohlenhydrate sind als Bestandteil unserer Nahrung wichtige Energielieferanten für den Körper, zu denen Einfach-, Zweifach und Vielfachzucker, wie die Stärke gehört.



Fette



Eiweiß



Wasserreiche LM



Ernährung bei Hereditärer Pankreatitis

>ES GIBT KEINE „BAUCHSPEICHELDRÜSENDIÄT“

Ernährungsempfehlungen sollen der Normalisierung und Stabilisierung des Körpergewichts und der Vermeidung einer Mangelernährung dienen!

Ausgewogene und vollwertige Ernährung

Gabe von Pankreasenzymen

Ernährung Chron. Pankreatitis

- Mehrere kleine Mahlzeiten über den Tag verteilen
- Ausreichend essen um Gewichtsabnahme zu vermeiden
- Gesund essen um Nährstoff- und Vitaminmangel vorzubeugen
- Fettaufnahme nach Bekömmlichkeit – Gabe von Enzymen notwendig
- Alkoholabstinenz

Bewegung

Wer regelmäßig Sport treibt, verbessert sein Wohlbefinden. Neben der Ernährung und der Behandlung mit Insulin stellt Sport eine wichtige Säule innerhalb der Diabetestherapie dar.

Achtung: Hypoglykämiegefahr (Unterzuckerung)
vor und nach Aktivität
Blutzuckerkontrolle
Traubenzucker
Insulinreduktion (bei Bedarf)



Diabetesschulung / Training

Grundlage der Therapie ist, dass sie wissen woher der Diabetes kommt, wie er sich entwickelt und was sie dafür tun können

- Grundlagen werden vertieft
- Spezielle auf ihre Bedürfnisse angepasste Informationen, die Ihnen im Alltag wertvolle Hilfe bieten
- Gruppenschulung zum Austausch mit anderen Betroffenen
- Unterstützung und Beratung durch ein hochqualifiziertes und kompetentes Team

Hypoglykämie

Bei einem zu niedrigen Blutzucker (unter 65 mg/dl oder 3,6 mmol/l) spricht man von einer Unterzuckerung oder Hypoglykämie. Bei fehlender Glukagonregulation kommt es zu einer erhöhten Insulinempfindlichkeit und verstärkter Neigung zu Unterzuckerungen.

Anzeichen:

Nervosität, Zitterigkeit, Kopfschmerzen, Schwächegefühl, Schwindel, Schweißausbruch, Heißhunger, Konzentrationsprobleme, Blässe, Aggressivität, Verwirrtheit, Bewusstlosigkeit.



Behandlung:

Zuerst immer was essen und dann messen

Schnelle Kohlenhydrate z.B.

- Traubenzucker, Soft, Gummibärchen, Jubin (flüssiger Traubenzucker)

Langsame Kohlenhydrate

- Brot, Kekse, Zwieback



Ursachen

- Zu viel Insulin gespritzt
- Zu wenig oder zu spät Kohlenhydrate (BE, KHE) gegessen
- Erbrechen oder Durchfall
- Verzögerte Magenentleerung in der frühen Phase nach einer Operation
- ungenügende Enzymdosierung oder Enzyme vergessen
- Sport oder intensive körperliche Aktivität (z.B. Gartenarbeit) ohne entsprechende Vorsichtsmaßnahmen
- fehlendes oder unzureichendes körpereigenes Glukagon

Bei Bewusstlosigkeit

- Atemwege frei machen, gegebenenfalls Essensreste aus dem Mund entfernen.
- Betroffenen in die stabile Seitenlage legen.
- Glukagon spritzen

GlucaGen HypoKit



Diabetesnotfalltasche

Blutzuckermessgerät + genügend Teststreifen+Stechhilfe mit Lanzetten

Insulin

Schnelle und langsame Kohlenhydrate

Diabetesausweis

GlukagonSpritze (bei Tagesausflug) besonders mit sportlicher Aktivität



Notwendige Untersuchungen

¼-jährliche Kontrollen

- HbA1c
- Blutzuckertagesprofil
- Blutdruck
- Nierenwerte
- Untersuchung Spritzstellen



Jährliche Kontrollen

- Albumin im Urin
- Fußinspektion, Stimmgabeltest
- Augenärztliche Kontrolle
- Blutfettwerte
- Bauchultraschall



Folgekrankheiten vermeiden

Neuropathie - Missempfindung bei Temperatur-, Druck- und Schmerzgefühl

Anzeichen: anfangs Kribbeln, Brennen und Ameisenlaufen
später Missempfindungen, Schmerzen, Krämpfe

Retinopathie - betrifft die Netzhaut am Augenhintergrund
Aussackungen an den Gefäßen und Verschluss
neue „Umgehungswege“ sind zu dünn und bluten ein

Nephropathie - Veränderung der winzig kleinen Knäueln feinsten Blutgefäße
diese verdicken sich und dadurch nicht nur Giftstoffe sondern
auch für den Körper wichtige Substanzen ausscheiden
Eiweiße (Mikroalbuminurie)

Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit